

BEUTLER, Heinz-Günter: *Kreuzwege*. Die Feier der Passion Jesu. Reihe: Werkbücher zur Jugendarbeit, Bd. 2. Düsseldorf 1985: Patmos Verlag. 144 S., kt., DM 19,80.

Der Titel könnte die Vermutung aufkommen lassen, das Buch stelle eine Handreichung zum meditativen Begehen des Kreuzwegs im herkömmlichen Sinn dar. In Wirklichkeit bietet es Materialien zur individuellen und gemeinschaftlichen Betrachtung des Leidens und der Auferstehung Jesu, die sich bis auf wenige Ausnahmen an der Passionsgeschichte nach Markus orientieren.

„Die vorliegenden Kreuzwegentwürfe bieten stationsweise

- den biblischen Text zur Lesung,
- einen oder mehrere Prosatexte zum Bedenken der Geschichte,
- Vorschläge für Zeichenhandlungen bzw. gemeinsame Aktionen zur Einstimmung oder Verdeutlichung des biblischen Textes,
- Liedvorschläge aus dem traditionellen Choralliedergut und den gängigen modernen geistlichen Liedern sowie
- Gebete und
- gelegentlich einen Hinweis auf ein geeignetes Bild“ (S. 12).

Neben den „Kreuzwegentwürfen“, die sehr gute Anregungen bieten, enthält das Buch u. a. zwei Vorschläge für die Feier der Osternacht, die mir aus katholischer Sicht fragwürdig erscheinen, da sie einseitig der protestantischen Tradition folgen. Meines Erachtens nach sollten die drei österlichen Tage als Höhepunkt des Jahres mit der Kirche gefeiert werden, d. h. es sollte der in den offiziellen Büchern vorgesehene Gottesdienst seinen Platz finden. In der Osternacht könnte dies am Abend oder am frühen Morgen geschehen.

J. Schmitz

EHLEN, Hans Wilhelm: *Den Aufbruch wagen*. Die Feier der Kartage und der Osternacht mit jungen Christen. Ein Werkbuch. Stuttgart 1985: Verlag Religiöse Bildungsarbeit. 116 S., kt., DM 24,80.

Das Heft enthält ein ausgearbeitetes Konzept für die Feier der drei österlichen Tage. Die Vorschläge beziehen sich auf die Zeit vom Gründonnerstagabend bis zum Ostermorgen. Für den Karfreitag, um nur ein Beispiel zu nennen, sind vorgesehen: 1. Morgengebet, 2. Gesprächsgruppen zur Vorbereitung der Liturgie, 3. Karfreitagliturgie, 4. Angebote am Abend (Den Kreuzweg gehen; einen Schweigeweg gehen; an einem Bibelgespräch teilnehmen; die Johannes-Passion hören; den Film „Das Erste Evangelium“ ansehen; Brot backen), 5. Nachtgebet, 6. Besuch des „heiligen Grabes“. Das zusammengestellte Material bietet sehr gute Anregungen für eine intensive Feier des österlichen Triduums.

J. Schmitz

SCHLEMMER, Karl: *Bitt-Tage feiern*. Neue Formen und Modelle. Freiburg 1985: Herder Verlag. 80 S., kt., DM 10,80.

Im Jahr 1972 hat die Deutsche Bischofskonferenz den Beschluß gefaßt: „Die Feier der Bitttage soll dort, wo sie im religiösen Leben oder Brauchtum der Gemeinde verwurzelt ist und auch heute noch gut durchgeführt werden kann, an einem oder mehreren Tagen vor Christi Himmelfahrt erhalten bleiben. Wünschenswert ist die Einbeziehung aller wesentlichen Bereiche und Gefährdungen des gegenwärtigen Lebens in die Bittgottesdienste.“

Um die Gottesdienstgestaltung an den Bitttagen zu erleichtern, bietet das vorliegende Heft fünf Modelle an, die unter folgenden Themen stehen:

- Der Mensch ist Sachwalter von Gottes Schöpfung;
- Herr, laß das Werk unserer Hände gelingen;
- Unsere Verantwortung für die Umwelt;
- Arbeit – Arbeitslosigkeit – Solidarität;
- Friede – Leben.

Insgesamt vermitteln die Vorlagen brauchbare Anregungen, die zur Verlebendigung der Bitttage beitragen können. Lediglich das vierte Modell bedürfte an einzelnen Stellen einer kritischen Über-